

worten. Eine Anzahl hübscher Holzschnitte, sowie der gefällige leicht leserliche Druck auf gutem Papiere erhöhen die äußeren Vorzüge dieser Ausgabe.

Nebst den bisherigen zwei Theilen des Werkes (der 1. enthält die Erklärung der Epistel und Evangelien der Sonntage und Feste des Herrn, der 2. detto der Feste Mariä und der Heiligen) bringt diese neueste Ausgabe auch einen dritten Theil, welcher hauptsächlich folgendes enthält: Unterricht von der Morgenandacht mit ziemlicher Auswahl der gewöhnlichen Gebete, namentlich auch der „guten Meinung“; von der heil. Messe und ihren Ceremonien (mit mehreren Illustrationen), woran sich zugleich eine vollständige Haus-Messeandacht reiht; vom Abendgebete (Unterricht und Gebete); Unterricht über die heil. Beicht und Communion nebst den Gebeten; zwei Vitaneien und Unterricht und Gebete für die Kranken.

Den Anhang bilden eine illustrierte Beschreibung von Jerusalem und zwei Abhandlungen von Alban Stolz: „geistliche Medizin für Kranke“ und ein „Gespräch mit armen Leuten“.

Diese fünfte Auflage erscheint daher durch diesen Annex wesentlich reichhaltiger wie ihre Vorgängerinnen und kann daher in jeder Beziehung als sehr brauchbar empfohlen werden.

Gmunden.

Franz Sal. Schwarz.

31) **Das andere Leben.** Von Abbé Elie Meric, Dr. theol. und Professor der Moral an der Sorbonne. Autor. Uebersetzung. Mit kirchlicher Approbation. Mainz, Kirchheim 1882. XV. S. 424.

In Augenblicken großer Niedergeschlagenheit, deren sich die geprüfte Seele nicht immer erwehren kann, sagt eine geistreiche Frau, ist es sehr nothwendig, einem wahren Worte zu begegnen, welches diesem Zustande eine augenblickliche Hilfe bietet. Dieß findet der, dem diese hochgelehrte und äußerst befriedigende Schrift glücklicherweise in die Hände geräth. Es sind wahrhaft „Worte des Lebens.“ In einer reichen Folge wohlthuender, den Forderungen einer gesunden Vernunft ganz und gar entsprechender Beweisführungen muß sich der Geist von den heftigsten arger Zweifel, das Herz von der Tyrannei aufreibender Leidenschaften und das Gewissen von der Qual nagender Vorwürfe befreit fühlen. In drei Büchern, von denen jedes das ausnehmend reiche Wissen des Verfassers ehrenvoll bekundet, ist mit seltener Meisterschaft eine Sache behandelt, die in Folge der sich ergebenden Schwierigkeiten, manch begabten Geist von einer beabsichtigten Bearbeitung hätte abhalten können. Ausnahmslos wahr ist's, was über den so verdienstvollen Verfasser dieses Buches in einem kritischen Referate gesagt wurde: „Man kann seinen Werken nicht den Vorwurf machen, wie es öfter der kathol. Philosophie und Theologie geschehen, daß den zahllosen Irrwegen der modernen Wissenschaft zu wenig, den Irrlehren der Vergangenheit zu viel Aufmerksamkeit geschenkt wurde.“ Wir begegnen im ersten Buche wohl in einer entzückend schönen Sprache den äußerst schwachen Argumenten und deren ersichtlichen Widersprüchen, wie sie die mat. posit. fatal. panth.

spirit. Philosophie Frankreichs dem hochernsten Gedanken „über das andere Leben“ entgegenhält, wir begegnen aber auch einer hochachtbaren Geistes-schärfe, mit welcher Abbé Meric zu kämpfen und zu siegen versteht. Hoch interessant darf man das zweite Buch nennen; denn wer würde nicht gerne etwas hören von dem unausbleiblichem „Tage nach dem Tode,“ welcher uns hier so tief ernst zu tagen beginnt. Ohne Schwierigkeit gelingt's, das Credo zu geben, den hinreißenden Worten, welche im dritten Buche dem geehrten Leser begegnen. Die Apokalypse und das tausendjährige Reich finden hier im vierten Capitel eine näher eingehende und leicht faßliche Darlegung. Nicht unerwähnt darf bleiben das, was der ebenso wissenschaftliche als glaubensvolle Professor der Sorbonne über die Zahl der Auserwählten sagt; es ist der Geist der Wahrheit und des Trostes, der diese beruhigenden Zeilen durchweht. Die paulinische Charitas, allen Alles zu werden, ist nach dem Geständnisse des Verfassers selbst der Zweck seiner schätzenswerthen Schöpfung, daher bedarf das Werk keiner weiteren Empfehlung. Der Uebersetzer, der es durch eine vortrefflich gewandte Uebersetzung uns Deutschen zugeführt, verdient gewiß unsern wärmsten Dank.

Vinz.

Carl Danzmayr.

32) **Beichtandacht** für Kinder, wie auch für Erwachsene von P. H. Steindlberger. Salzburg, Mittermüller. Pr. 100 St. 3-50 fl.

Wenn Pastoralflucht den Seelsorger überhaupt auf Schritt und Tritt begleiten soll, so ist das insbesondere beim Catecheten erfordert und da wieder speciell in einem höheren Grade bei Ertheilung des Beichtunterrichtes. Wird das Kind unklug oder nachlässig vorbereitet zur ersten heil. Beicht geführt, so hängt dieser Fehler demselben oft durch das ganze Leben an und macht so die erste, wie alle folgenden Beichten höchst zweifelhaft. Es ist nun wohl keine Noth an Werken und Schriften, welche dazu bestimmt sind, dem Catecheten in dieser so wichtigen Sache an die Hand zu gehen. Zu den besten Hilfsmitteln in dieser Beziehung ist unbedingt diese von Steindlberger herausgegebene Beichtandacht zu zählen. Der Beichtspiegel für Erstbeichtende ist unter allen mir vorliegenden der beste sowohl was Kürze als Vollständigkeit anbelangt. Dabei bleibt übrigens selbstverständlich unter allen Umständen immer die Grundregel bestehen, daß jeder Kinderbeichtspiegel nur unter der Anleitung des Catecheten in Anwendung kommen soll. Der zweite Theil enthält einen ausführlicheren Beichtspiegel für Erwachsene und für solche Kinder, welche schon öfter gebeichtet haben. Im dritten Theile ist eine Anleitung zur Gewissensforschung für solche gegeben, die öfter beichten und ist dieser Abschnitt besonders jenen frommen Seelen zu empfehlen, bei deren Beichten der Beichtwater nicht selten betreffs der materia sufficiens in Verlegenheit kommt.

Der erste Theil ist auch separirt erschienen und dürfte es, um nahe-liegenden Zerstreuungen vorzubeugen, anzurathen sein, den Erstbeichtenden nur diese separirte Ausgabe in die Hand zu geben. (100 St. 2-50 fl.)

Lasberg.

Franz A. Büjsermayr.